

Chip hilft im Straßenverkehr

Studierende der Universität Siegen haben einen Mikrochip, der hörgeschädigten Autofahrer im Straßenverkehr helfen soll. In elf Monaten entwickelten die Studenten der Elektrotechnik und Informatik am Lehrstuhl Mikrosystementwurf der Universität Siegen einen Mikrochip zur Erkennung akustischer Warnsignale im Straßenverkehr. Dieser Chip verarbeitet die Umgebungsgeräusche des Autos und erkennt Warnsignale von Feuerwehr, Rettungsdiensten



und Polizei. Erkennt der Mikrochip ein „Martinshorn“, teilt er dies dem Fahrer mit, etwa durch ein optisches Signal oder Herunterregeln der Lautstärke des Radios. Das neuartige Fahrerassistenzsystem soll insbesondere hörbehinderte Personen unterstützen, wenn sich Rettungswagen oder Polizeifahrzeuge schnell von hinten nähern. Das Ziel für die siebenköpfige Projektgruppe war, eine möglichst realistische Arbeitssituation herzustellen und so die Studierenden auf die Praxis in der Industrie vorzubereiten.

(red/Foto: Archiv)